

# Wie läuft ein Urlaubs- und Ausbildungstörn ab?

Liebe Mitsegler,

ihr wollt Segeln lernen, auf einer Yacht und habt noch wenig Erfahrung? 1 - 2 Wochen vor dem Törn treffen sich Teilnehmer und Skipper in Köln, um letzte Einzelheiten miteinander abzusprechen und natürlich auch, um sich kennen zu lernen.

Die Anreise organisieren die Teilnehmer selbst; als Fahrgemeinschaft mit dem Auto oder per Flugzeug, je nach Revier. Die Übernahme der Yacht geschieht anhand einer Checkliste als erstes. Dann werden die Kojen verteilt, und jeder räumt seine Sachen ein. Der Platz auf einem Schiff ist natürlich beengt und der, der beim Packen auf alles Überflüssige verzichtet hat, atmet auf. Eine Checkliste bekommt ihr von uns.

Die Bordkasse übernimmt die Kosten für Verpflegung und Getränke an Bord, Hafengebühren, Wasser, Diesel, Endreinigung und auch kleinere Schäden am Schiff, die von der Crew verursacht wurden. Die Haftung ist begrenzt auf 250,-€ /Teilnehmer, oder ein Haftungsausschluss wird von der Bordkasse bezahlt. Die Bordkasse wird von einem Crewmitglied geführt. Wenn die erste Einzahlung drin ist, wird eingekauft - beim ersten Mal alle wichtigen Dinge zum "Überleben", damit wir während des Törns nicht dauernd mit Nachbunkern beschäftigt sind, statt zu segeln. Und lokale Märkte machen Spaß. Büchsenkost aus Deutschland mitzu-



schleppen, muss nicht sein. Rechnet mit ca. 150,-€ pro Woche. Je nach Revier und Ansprüchen der Crew kann dieser Betrag auch nach oben gehen. Der Skipper ist von Einzahlungen in die Bordkasse befreit.

Der Ablauf eines Segeltörns wird nicht allein vom Skipper bestimmt. Gerade bei der Törnplanung ist die Mitwirkung aller erwünscht. Nutzt daher alle vorhandenen Seehandbücher und Karten, informiert Euch, hört den Wetterbericht ab, und macht eure Vorschläge - auch zum Speisezettel.

Alle dürfen mitmachen, beim Rudergehen, beim Segelsetzen und -bergen, beim Anlegen oder Ablegen. Keiner wird ausgeschlossen. Die Tradition des Langfahrtsegelns bedeutet außerdem, dass jeder routinemäßig auch an den weniger angenehmen Arbeiten beteiligt wird. Und an Bord kochen meistens die Männer (wer kocht, braucht nicht abzuwaschen!!!)

Da bei den meisten Törns am Ende eine Prüfung abgelegt wird, muss natürlich kräftig geübt werden. Auch wenn es nervt, das „Mann über Bord“ muss 100%ig klappen. Also, noch mal kräftig an den Schoten ziehen!

Wir segeln auch lange Schläge und manchmal nachts. Dies gehört einfach dazu, und wer auf Wache frühmorgens, in völliger Stille - nur mit dem Rauschen des Wassers am Rumpf - die Sonne langsam aufgehen gesehen hat, wird dies als ein unvergessliches Erlebnis in Erinnerung behalten.

Zuletzt: der Skipper trägt nach dem Gesetz die alleinige Verantwortung für die Sicherheit von Crew und Schiff. Er trifft daher die letzte Entscheidung.

Euer Gerd

P.S. Bei unseren Segelkursen in Koudum verfahren wir ähnlich.